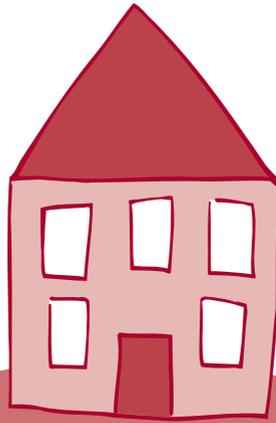




Jahresbericht 2019



Nicht allein
Daheim

Limmat Apotheke Gerr Dr. Moritz Jüttner Edi und Silvia Pfister Hans Widmer Nachlass von Berta Hiestand
Suzanne Mijnsen Liselotte Schneider-Benz **Herzlichen Dank für Ihre Spende** Philippe Gérard Aubort Pierino
Benaglio René Fluri Christin Rau Rosmarie Hammer Margit Rub Nat Gideon Fiechter Rosel und Rene Champion
Harsch Starr International Foundation Denise Ernst Roland Estermann Bruno Lindenmann Richard Kind BN Graphics
GmbH Stiftung Carl und Elise Elsener c/o Vitorinox AG Künzle Druck AG Josef Hättenschwiler Anne Liech
ti Elizabeth Pfister Paul Weder Jürg Röthlisberger Peter und Verena Sutter Hürlimann Treuhand GmbH Ben
no Zünd Walter Hotz Peter Heinz Stutz Aloys H. Naville BR Clean Services GmbH Elisabeth Zwicky Moismann René
Bolliger Erica Waltisbühl-Frey Peter und Katharine Kunz-Hauri Dr. med Urs Eichenberger Bruno Steinemann-Jordi
Werner Zraggen Rosmarie Rüeegger Limmat Apotheke Gerr Dr. Moritz Jüttner Edi und Silvia Pfister Hans Wi
dmer Nachlass von Berta Hiestand Suzanne Mijnsen Liselotte Schneider-Benz Philippe Gérard Aubort Pierino
Benaglio René Fluri Christin Rau Rosmarie Hammer Margit Rub Nat Gideon Fiechter Rosel und Rene Champion
Harsch Starr International Foundation Denise Ernst Roland Estermann Bruno Lindenmann Richard Kind BN Gr
aphics GmbH Stiftung Carl und Elise Elsener c/o Vitorinox AG Künzle Druck AG Josef Hättenschwiler Anne Liech
ti Elizabeth Pfister Paul Weder Jürg Röthlisberger Peter und Verena Sutter Hürlimann Treuhand GmbH Ben
no Zünd Walter Hotz Peter Heinz Stutz Aloys H. Naville BR Clean Services GmbH Elisabeth Zwicky Moismann
René Bolliger Erica Waltisbühl-Frey **Gönner** Peter und Katharine Kunz-Hauri Dr. med Urs Eichenberger Brun
o Steinemann-Jordi Werner Zraggen Rosmarie Rüeegger Limmat Apotheke Gerr Dr. Moritz Jüttner Edi und Silv
ia Pfister Hans Widmer Nachlass von Berta Hiestand Suzanne Mijnsen Liselotte Schneider-Benz Philip
pe Gérard Aubort Pierino Benaglio René Fluri Christin Rau Rosmarie Hammer Margit Rub Nat Gideon Fiechter Ros
el und Rene Champion Harsch Starr International Foundation Denise Ernst Roland Estermann Bruno Lindenman
n Richard Kind BN Graphics GmbH Stiftung Carl und Elise Elsener c/o Vitorinox AG Künzle Druck AG Josef Hä
ttenschwiler Anne Liechti Elizabeth Pfister Paul Weder Jürg Röthlisberger Peter und Verena Sutter Hürliman
n Treuhand GmbH Benno Zünd Walter Hotz Peter Heinz Stutz Aloys H. Naville BR Clean Services GmbH Elisabe
th Zwicky Moismann René Bolliger Erica Waltisbühl-Frey Peter und Katharine Kunz-Hauri Dr. med Urs Eichenberg
er Bruno Steinemann-Jordi Werner Zraggen Rosmarie Rüeegger Limmat Apotheke Gerr Dr. Moritz Jüttner Edi un
d Silvia Pfister Hans Widmer Nachlass von Berta Hiestand Suzanne Mijnsen Liselotte Schneider-Benz Philip
pe Gérard Aubort Pierino Benaglio René Fluri Christin Rau Rosmarie Hammer Margit Rub Nat Gideon Fiechter Ros
el und Rene Champion Harsch Starr International Foundation Denise Ernst Roland Estermann Bruno Lindenman
n Richard Kind BN Graphics GmbH Stiftung Carl und Elise Elsener c/o Vitorinox AG Künzle Druck AG Josef Hä
ttenschwiler Anne Liechti Elizabeth Pfister Paul Weder Jürg Röthlisberger Peter und Verena Sutter Hürliman

Danke für Ihr Vertrauen



Wir sind dankbar für den Reichtum an Vertrauen, welches DAHEIM von verschiedensten Seiten entgegengebracht wird. Sei es von unseren geschätzten langjährigen oder spontanen Gönnerinnen und Gönnern. Sei es von Menschen, die DAHEIM durch Zuspruch Mut machen oder unsere Arbeit andersweitig mitverfolgen und unterstützen. Sei es unser Personal, welches DAHEIM und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern oft über viele Jahre loyal und mit viel Elan und Engagement zur Seite steht. Oder sei es von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die unsere Arbeit trotz all ihrer persönlichen Beschwerden von Herzen schätzen und uns durch ihre Offenheit auch so viele Facetten des Lebens zugänglich machen.

Danke! Ohne Sie gäbe es all diese Ereignisse vom 2019 gar nicht zu berichten.

DAHEIM, **Silvana de Havilland**, Geschäftsführung

«Mit aufgeschlossenem Herzen spürt man den Sinn des Lebens.»

Liebe Mitglieder
Liebe Gönnerinnen und Gönnern
Liebe Leserinnen und Leser



2019, ein ganz normales Geschäftsjahr und doch kein Tag wie der andere.

So halfen ein paar technologische Anpassungen DAHEIM, mit der Zeit Schritt zu halten. Spannende Weiterbildungen nährten das reichhaltige Wissen des langjährigen Teams und eine gediegene Ferienreise stärkte den Mut und die Ressourcen unserer Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig. Doch auch für diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, die sich eine solche Reise noch nicht zutrauten, war der Tisch dank unseren lieben Gönnerinnen und Gönnern gut gedeckt. Unser «normales» Geschäftsjahr erlaubte uns verstärkt, dass wir uns um unser

liebe Silvana, liebe Andrea
wir wünschen Euch schöne,
ruhige Weihnachten und
für kommende Tage
viel offenes Lichtes.

Wir sind sehr dankbar,
den Fock sich so wohl
fühlt im "Hohem" und
ih Euch so liebevoll um
ihm kümmert. Bei Unter-
stützung Eurer Bemühungen
werden wir Euch wieder lieben
Zustupf überweisen
Liebe Günter, Denise + Peter

Kerngeschäft, die Betreuung von Menschen, die aus verschiedensten Gründen Unterstützung in ihrem Alltag benötigen, zu widmen.

Lesen sie auf den nächsten Seiten, welche Anpassungen und Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr weiter halfen, die solide Basis vom DAHEIM zu konsolidieren.

Doch in Anlehnung an unseren letztjährigen Jahresbericht sei bereits vorab verraten, dass nichts die Basis, den Boden mehr stärkt wie Vertrauen.

«Genährt werden kann, was nährt und gestärkt werden kann, was stärkt.» *Christiane Schlüter*

«Vertrauen stärkt die Basis und gibt Boden.»

... Sehr geehrtes Team DAHEIM

Hiermit bestätige ich noch den Wohnungswechsel für den 1.1.19. Es halt also geklappt und ich habe mein Ziel erreicht! Besten Dank für die langjährige Unterstützung. Ohne Sie wäre dies nur schwer möglich gewesen! Hoffe dies verhebt nun auch die Jahre, was ich aber keine grosse Bedenken habe.

Freundliche Grüsse

~~Katrin Schorta~~

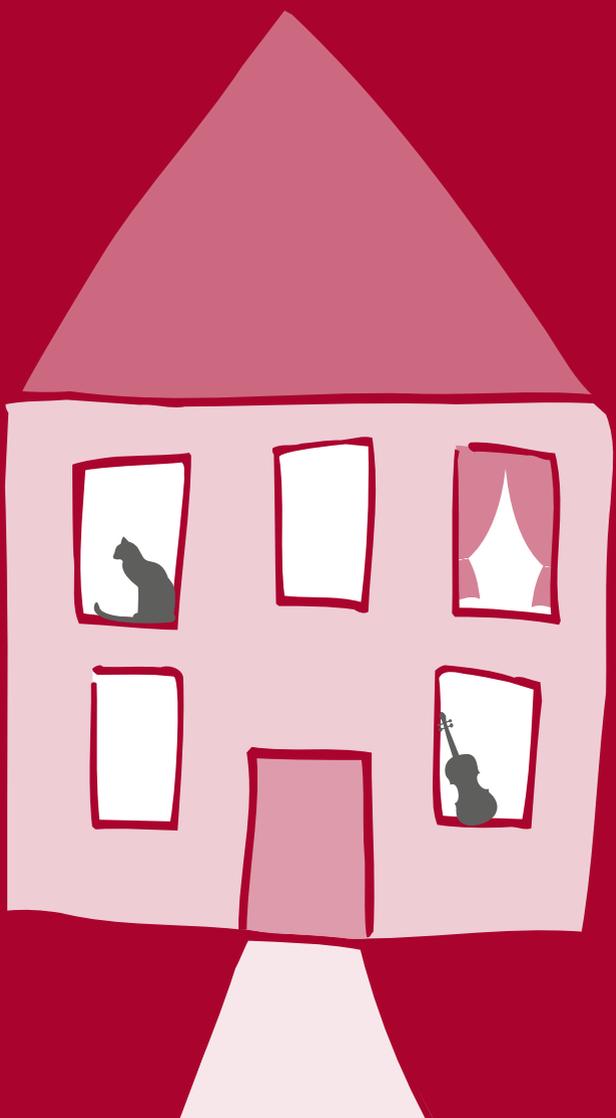
Manuel*

Auch in diesem Jahr fanden wieder mehrere Bewohnerinnen und Bewohner aus unseren Wohngruppen den Weg in ein selbstständiges Leben und konnten nach ihrem Wunsch eine eigene Wohnung beziehen.

Das Beispiel von Manuel*, Jahrgang 1995, der im Mai 2016 ins Daheim eintrat, veranschaulicht auf besonders eindrückliche Art, wie wichtig die Zeit nach einer erfolgreich abgeschlossenen IV-Massnahme ist. Nach Abschluss der Massnahme wäre vorgesehen gewesen, dass Manuel in der freien Marktwirtschaft eine Stelle findet und ohne Betreuung in einer eigenen Wohnung lebt. In dieser abschliessenden Phase ist eine gute und transparente Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Fach- und Sozialstellen, betreutem Wohnen und Arbeitgeber besonders wichtig. Die Konsolidierung der erworbenen Fähigkeiten benötigen Zeit und ein soziales Netzwerk, das auffängt, sollte der erste Schritt in den Arbeitsmarkt nicht auf Anhieb klappen.

«Transparente Zusammenarbeit besonders wichtig.»

Dank seiner Offenheit und dieser Vernetzung war es möglich, die Finanzierung so aufrechtzuerhalten, dass Manuel noch ein halbes Jahr ein Praktikum in einer Vollzeitstelle absolvieren durfte und der Wohnplatz dadurch erhalten blieb. Im Praktikum konnte er seine Zuverlässigkeit und Belastungsgrenzen im Berufsalltag weiter trainieren und steigern. Während dieser Zeit war Manuel auf unsere Betreuung und Unterstützung besonders angewiesen und dankbar. Ein frühzeitiger Umzug in eine eigene Wohnung hätte zu diesem Zeitpunkt zu einer Überforderung geführt. Durch sein 100% Arbeitspensum zeigte sich in verschiedenen Bereichen im Haushalt, dass unsere Unterstützung notwendig war. Parallel forderte ihn die Wohnungs- und Stellensuche sehr heraus. Bei der Stellensuche war Manuel rasch erfolgreich. Dank seiner Offenheit und seiner Gesprächsbereitschaft uns gegenüber erfuhren wir, dass er sich an seinem



Arbeitsplatz zunehmend unwohl fühlte. Sein Arbeitgeber schien konfessionell nicht neutral zu sein und es bestand die Gefahr, dass er erneut seine zunehmende Unabhängigkeit einzubüssen drohte. Mit Gesprächen und seinem Mut gelang es ihm sein Arbeitsverhältnis zu beenden. Manuel musste die Enttäuschung verkraften, dass er seine Stelle im ersten Arbeitsmarkt nicht mehr hatte. Doch diese Hürden haben ihn auch gestärkt und so packte er die darauffolgenden Chancen und fand eineinhalb Jahre nach seinem Lehrabschluss einen neuen Job und eine eigene Wohnung.

Um grosse Ziele zu erreichen, benötigt es Selbstverantwortung und dies konnte Manuel im DAHEIM erlangen. Wir sind sehr stolz auf Manuel und freuen uns mit ihm. Auch besonnene Menschen drehen sich manchmal im Kreis – aber vor Freude!

*Name wurde geändert

«Durch Selbstverantwortung grosse Ziele erreichen.»



1 DAHEIM-Team Weiterbildungskurs 2 Bewohner-Gruppensitzung

Technologische Anpassungen

Wenn Sie unsere Homepage www.daheim.ch besucht haben, konnten Sie eine komplette Neugestaltung feststellen. Wir hoffen, Sie freuen sich beim Durchstöbern. Unsere Jahresberichte finden Sie in der Rubrik «über uns» auch online aufgeschaltet. Sarah Molemba, Assistentin der Geschäftsführung, liess mit einer IT-Firma im Berichtsjahr ein personelles digitales Zeiterfassungssystem aufsetzen, um die Arbeitszeitberechnung zu vereinfachen. Die korrekte Definierung war aufwändig, da sich die Arbeitszeiten in Betreuungs- und Pflegeberufen von anderen Berufen unter anderem durch die 7-Tage-Wochen unterscheiden. Das Personal wurde in der Handhabung des Systems mehrmals geschult.

Die Umstellung der internen Kommunikation vom Faxgerät auf E-Mail-Nachrichten 2018 hat sich inzwischen auszahlt. Es konnte viel Papier gespart werden und das System funktioniert tadellos.

Ein weiterer Beitrag an die Umwelt könnte das Pilotprojekt in einer Wohngruppe leisten. Hier werden seit 2019 Stoffhandtücher der Firma CWS statt Papierfalttücher zur Trocknung der Hände eingesetzt. Ausgelöst wurde dieses Projekt durch den unfassbar hohen Papierverbrauch einer Bewohnerin. Mit etwas Kreativität entstehen durch bestehende Problematiken oft verbesserte und nachhaltige Lösungen.

«Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.daheim.ch»

Weiterbildungen für das Personal

Management für Nonprofit-Organisationen

DAHEIM ist stolz auf **Sarah Molemba**, die sich 2019 ein Diplom mit der berufsbegleitenden Weiterbildung «Management in Nonprofit-Organisationen» erfolgreich erwarb. Gefeiert wurde ihr Erfolg mit einem Team Apéro im Oktober.



Gastro-Zürich

Im Februar besuchte das gesamte Team eine Weiterbildung der Gastro-Zürich zum Thema «Selbstkompetenz». Verblüffend und etwas beängstigend zu sehen, wie selektiv auch unsere gut geschulte Wahrnehmung funktioniert. Frau Ruf (Kursleiterin) zeigte uns viele praktische Übungen, die uns helfen, unsere Wahrnehmung zu hinterfragen und unsere Interpretationen zu analysieren. Wussten Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass der Mensch innerhalb eines Tages unglaubliche 4000 Kommunikationssituationen erlebt, sich über 40 000 Gedanken durch den Kopf gehen lässt sowie 1200 (Denk)-Fehler macht, die meisten auf Grund unbewusster Fehlinterpretationen?

Interne Weiterbildung

Eine interne Weiterbildung gab **Andrea Ratke**, Pflegefachfrau HF, Mitte Juli zum Thema Schizophrenie, mit Exkurs über die Entstehung des Diagnosebuchs ICD-10 bis zu Frühwarnzeichen und Behandlungsmöglichkeiten. Viele Beobachtungen und Fallbeispiele vom ganzen Team verankerten die Theorie ansehnlich in der Praxis. Alle Teilnehmenden erhielten eine Kursbestätigung von DAHEIM.



Sitzungen

Weiterhin wurden Team- und Fachsitzungen zu Fallbesprechungen und anderen Weiterbildungen genutzt. Wiederholungen von verschiedenen Sicherheitsaspekten, Umgang mit/in herausfordernden Situationen, Medikamentenabgabe.

Gruppensitzung und Weiterbildung

für die Bewohnerinnen und Bewohner

Doch auch die Bewohnerinnen und Bewohner hatten Weiterbildungen. Die Bewohnersitzungen werden auch genutzt, um verschiedene Sicherheitsaspekte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu besprechen:

- › Feuerlöscher
- › Löschdecken
- › Fluchtwege
- › Sammelplätze › wo man sich trifft und wieder findet, wenn man schnell aus der Wohnung flüchten muss
- › Medikamenteneinnahme
- › Alarmierung / wichtige Telefonnummern

«Die Gemeinschaft wird damit nachhaltig gestärkt.»

Nähe resp. Distanz-Themen werden besprochen:

- › Wie viel geht mich mein Gegenüber an?
- › Was möchte ich über ihn / sie wissen?
- › Was und wie viel möchte ich preisgeben?

Die Gemeinschaft wird damit nachhaltig gestärkt. Eine gut funktionierende spannungsfreie Gemeinschaft in den Wohngruppen ist der Nährboden, welcher es möglich macht, sich zu Hause zu Erholen und mit neuer Kraft den Herausforderungen draussen standzuhalten.

Sie erlaubt auch, dass es keine «Rundumdieuhr»-Betreuung benötigt, abgesehen vom Pikettdienst. Die Bewohnerinnen und Bewohner achten aufeinander und rufen den Pikett auch einmal um Hilfe für einen Mitbewohner wenn nötig.



1 Schön bunt: Bewohnerzimmer 2 Gut bewacht: Samantha mit Gioia in der Verwaltung 3 Romantischer Sonnenuntergang am See

Ausserdem setzten sie sich mit Themen und Zusammenhängen von Freiheit und Selbstbestimmung im Kontext mit Pflichten und Eigenverantwortung auseinander. Sehr berührt hat uns dieses Jahr, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner augenscheinlich auf die Sitzungen freuten. Entsprechend offen und vertrauensvoll gestaltete sich der Austausch. In unserer langjährigen betreuenden Aufgabe beobachten wir einen langsamen, aber deutlichen Fortschritt in der Enttabuisierung der psychischen Krankheiten. Auch Suizidversuche aus der Vergangenheit finden zunehmend den Weg in die Gespräche und wie sie den Weg aus diesen Gedanken gefunden haben. Es gibt ihnen Mut zu sehen, dass sie damit nicht alleine sind und es keinen Grund gibt, darüber nicht zu sprechen.

«Einer der grössten Krankheitserreger sind Tabus.»

«Denn wenn uns nicht bewusst ist zu leiden, können wir auch nicht erforschen, weswegen wir leiden. Erst durch Erkenntnis erhalten wir die Chance unser Leben zum Positiven zu verändern.»

Zitat von Maren Schneider, Autorin

Erst das Hinsehen macht es möglich, die Vorgänge zu analysieren. Dies wiederum erlaubt und verbessert den Blick von aussen. Der Blick von aussen wiederum macht es einfacher, sinnvolle Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Strategien, die ein Leben mit der Erkrankung verbessern. Eine gute Zusammenarbeit mit der Bewohnerin, dem Bewohner und externen Therapeuten ist dazu sehr wertvoll, beobachten wir doch im Alltag oft Verhaltensweisen, welche in einer Therapiesitzung nicht sichtbar werden und umgekehrt. Um den winterlich trüben Gedanken noch mehr entgegenzuwirken, wurde in allen Gruppen im Anschluss an die Sitzungen schriftlich festgehaltene Tipps und Berichte zu den Themen: «Bewegung-Motor unseres Wohlbefindens», «Licht und draussen sein» sowie «Tipps zur Überwindung des inneren Schweinehundes» aufgelegt und bei Wunsch zusammen gelesen.



1 Feine Bündnerspezialitäten: Mittagslunch im Restaurant «Conn»
2 Restaurant «3 Fische»: Delizöses Spargelmenü 3 Gutes Essen macht glücklich
4-6 Gemütliche Kutschenfahrt zum Caumasee bei strahlendem Wetter

Ausflüge

Unsere Gönnerinnen und Gönner machten es auch im Jahr 2019 möglich, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner einige Ausflüge unternehmen durften. Jeder Einzelne half, dem Alltag und seinen Sorgen ein bisschen zu entfliehen und gleichzeitig eine zwar freudige, aber doch eine Herausforderung zu meistern.

Im April kombinierten wir den Osterausflug mit dem Abschied einer Bewohnerin. Sie hatte den Sprung vom Betreuten Wohnen «light» in eine eigene Wohnung geschafft. Da ihre Familie am Bielersee ein Restaurant führt, war es auch während ihres Aufenthaltes im DAHEIM ihr Wunsch, einen Ausflug in ihre Heimat zu unternehmen. Nun setzten wir diesen Wunsch um. Mit dem Car fuhren wir sicher ans Ziel und abends müde und zufrieden, nach einem feinen Essen, wieder nach Zürich zurück. Ein herzlicher Dank geht an unsere grosszügige Gönnerin. Sie lud abermals die ganze Wohngruppe zum Fondueessen in Zürich ein.

«Wir hatten dieses Jahr ein paar Jubiläen zu feiern.»

Wir hatten dieses Jahr ein paar Jubiläen zu feiern. Mit einem Ausflug im September ging es einmal mehr, mit der Firma Joker-Bus AG in den Flimserswald. Mit einem leckerem Essen und einer Kutschenfahrt bei Prachtswetter überraschten wir unsere Jubilare:

- * Sebastian mit seinem 70. Geburtstag und 10 Jahre im DAHEIM wohnhaft.
- * Marina zum 65. Geburtstag und 12 Jahre im DAHEIM wohnhaft.

Eingeladen waren alle Wohngruppen.

*Name wurde geändert



1 Abflug Zürich Flughafen Kloten 2-3 Bustransfer vom Hotel zum Flughafen Las Palmas
4 Gute Stimmung 5-6 Erholung mit schöner Aussicht auf die Hotelanlage

Unterwegs in Gran Canaria

Es gab genügend Mutige, die den Traum trotz all den bestehenden Ängsten leben wollten: einmal nach vielen Jahren wieder das Meer zu sehen oder sogar zum ersten Mal! Doch bis zum Abflug gab es noch viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Gültige Ausweispapiere mussten organisiert und ärztliche Atteste ausgestellt werden, Abklärungen bei der REGA, Bestände und/oder Angehörige mussten informiert, Medikamente und Hilfsmittel bestellt werden. Ein gemeinsamer Einkaufsbummel und eine detaillierte Packliste beruhigten unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Hinblick auf das Kofferpacken ein bisschen. Dennoch häuften sich viele Fragen bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, welche sie sich vorerst geduldig aufschreiben mussten. Am 6. Mai brachten alle ihre notierten Fragen zur obligatorischen Ferienvorbereitungs-Informationssitzung mit. Nachdem alle Fragen geklärt werden konnten, wurden detaillierte Unterlagen zur Orientierung des Reiseplans ausgeteilt. Bis zum Abflug war diese Ferienreise das Gesprächsthema Nummer eins.

«Bis zum Ausflug gab es noch viele Hindernisse.»

So holte die Joker-Bus AG eine bestens vorbereitete reisefer-tige Gruppe im DAHEIM ab und brachte uns am 22. Mai zum Flughafen Zürich. Die Fluggesellschaft Swiss brachte uns in-nerst vier Stunden ohne Zwischenfall nach Las Palmas auf Gran Canaria. Anschliessend ging die Reise mit dem Auto weiter nach Meloneras.

Liebe Leserinnen und Leser, gerne hätten wir mit Ihnen diese berührenden Momente bei der Ankunft im Hotel und danach geteilt. Ein bisschen davon lässt sich anhand der Bilder auf der gegenüberliegenden Seite vielleicht erahnen.



1-3 Viel Spaß auf, am und im Wasser 4-5 Bike-Tour ins «Hochgebirge» von Cran Canaria...
...mit «Zwischenhalt»

Schiffsausflug Puerto Mogan

Beim ersten Ausflug sind wir mit dem Schiff von Puerto Mogan aus weit ins Meer hinaus gefahren, wo wir das Glück hatten, Delfine beobachten zu dürfen. Während der Flug keinerlei Herausforderung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner darstellte, sah es bei dieser Schiffsfahrt spätestens nach einer scharfen Kehrtwende und zunehmendem Wellengang anders aus. Beim anschließenden Markt- und Restaurantbesuch mit festem Boden unter den Füßen konnte über die Erlebnisse gelacht werden.

«Jeden Tag wurde die Scheu geringer.»

Baden im Meer und Entspannen in der Bucht von Puerto Rico
Ein weiterer Ausflug brachte uns in die wunderschöne Sandbucht von Puerto Rico. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner badeten im Meer und entspannten sich unter dem Sonnenschirm auf dem Liegestuhl. Es war ein absolutes Erlebnis, sie dabei begleiten zu dürfen, nach so manchem Jahr oder gar erstmals im Leben im Meer zu baden und sich auf dem Liegestuhl unter dem Sonnenschirm auszuruhen.

Jeden Tag wurde die Scheu geringer und sie trauten sich mehr, die wundervolle Umgebung des Hotels auszukundschaften und sich vom Meerwasser umspülen zu lassen. Gemeinsame Strandspaziergänge zu unternehmen, bei einem Pilates-Programm mitzumachen und sich unter die Hotelgäste zu mischen. Einer unser Bewohner wünschte sich unbedingt, an einem Bike Ausflug in die Berge teilnehmen zu dürfen. Erschöpft, aber nicht ohne Stolz, berichtete er abends, dass er es als einziger in seiner Gruppe schaffte, mitten in den Hügeln ein defektes Bike zu reparieren. Damit holte er sich viel Anerkennung und sicherte seinen Platz in der Bike Gruppe, obwohl er konditionell mit dieser gut trainierten Polizistentruppe (noch) nicht mithalten konnte.



1-3 Den ganzen Tag Sonne pur, ob beim Flanieren, Baden oder beim Chillen – da waren bunte Sonnenbrillen und kreative Kopfbedeckungen gute Begleiter.

So gilt es, auch im Alltag immer wieder interessante Herausforderungen zu bieten. Dies ist mitunter die kreativste und anspruchsvollste Aufgabe der Betreuerinnen und Betreuer. Zum einen verlangt es eine genaue Einschätzung der Ressourcen, damit die Herausforderung nicht überfordert, aber auch nicht unterfordert. Zum anderen muss die Aufgabe individuell passen. Doch selbst wenn eine Herausforderung eine Bewohnerin oder Bewohner überfordert, besteht in Begleitung dennoch eine gute Chance, daran zu wachsen. Mit fremden Leuten in Kontakt kommen, sprachliche Herausforderungen trainieren und mit Humor neuen Situationen begegnen – die Bewohnerin / der Bewohner lernt durch Ermutigung nach einer Enttäuschung wieder aufzustehen und es nochmals zu probieren. Viele lernen dadurch den Mut nicht so schnell zu verlieren, wenn einmal etwas nicht direkt klappt, und dran zu bleiben. Der Zuspruch von aussen ist sehr wichtig bei Menschen, die sich diesen Zuspruch nicht selbst geben können. Am letzten Tag wurden alle zum Wellnessbad eingeladen, damit sie zu Hause das Wohlfühl noch etwas in den Alltag mitnehmen konnten.

«Fit genug, ein selbständiges Leben zu führen.»

Am 31. Mai sind alle gut DAHEIM angekommen und freuten sich, dass alles Bestens gelaufen ist und sie viel zu erzählen hatten. Jede und jeder einzelne die/der mit DAHEIM nach Gran Canaria geflogen ist, ist in dieser Zeit mehrmals über sich hinausgewachsen. Zurück im Alltag machten sich die neu erworbenen Ressourcen und die gewonnene Selbstsicherheit in vielerlei Weise bemerkbar. Die Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner, die die Ferienreise mitmachten, spielten gegen Ende 2019 mit dem Gedanken, fit genug zu sein, wieder ein selbstständiges Leben zu führen.



1-15 Adventsstimmung im DAHEIM – Beim gemeinsamen Backen und an der Weihnachtsaufführung im Reitstall «Diana»

Aktivitäten in der Weihnachtszeit

Der Weihnachtszeit haben wir mit tollen Aktivitäten in den verschiedenen Wohngruppen etwas Glanz verliehen.

Am «Chlaustag» backten die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit dem Personal im betreuten Wohnen «Am Wasser» aus drei Kilogramm Mehl leckere Grittibänze. Im Dezember wurden ausserdem, im betreuten Wohnen «In Katzenbach», Guetzli gebacken. Die schönen und kreativen Backwaren wurden danach auf alle Wohngruppen verteilt.

Am 22. Dezember feierten wir Weihnachten mit einer märchenhaften Reitvorstellung im Reitstall «Diana» und anschliessendem ausgezeichnetem Abendessen im Restaurant «Unterdorf» in Zürich Affoltern. Auch hier brachte uns das Car-Unternehmen wieder sicher ans Ziel und nach Hause.

An Weihnachten wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner von gänzlich unerwarteter Seite mit Geschenken überrascht:

Im November erhielten wir eine wunderbare E-Mail von Sabrina Göldi. Sie setzt sich für benachteiligte Menschen ein und verschenkt während der Weihnachtszeit Geschenke. Diese Aktion startete sie zusammen mit Freunden, welche Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine Freude bereiten möchten. Dieses Jahr wollte sie unsere Bewohnerinnen und Bewohner beschenken. Die unerwarteten Geschenke fanden riesigen Anklang. Es waren viele Dinge dabei, unter anderem leckeres Naschzeug, welche die Bewohnerinnen und Bewohner sehr gut gebrauchen konnten.

Auch die Gesundheit ist ein Geschenk für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, das seinen Wert behält, auch wenn es beschädigt ist:

«Bei Gesundheit gibt es nicht nur Schwarz oder Weiss.»

Zitat, Christiane Schuler, Autorin

Das Yoga mit Riccarda Zwicker begeisterte unsere Bewohnerinnen und Bewohner so sehr, dass es auch dieses Jahr einmal wöchentlich in den Wohngruppen stattfand.



1-3 Eine wertvolle Basis – gute Stimmung im Team von DAHEIM

Weiteres

Anfang 2019 wurden unsere Wohngruppen unter den drei internen Fachpersonen im Bezugspersonensystem aufgeteilt. Jeder fachverantwortliche Mitarbeiter betreute eine Gruppe. Einmal monatlich fand eine Sitzung statt, bei der ein guter Austausch unter Fachkolleginnen und -kollegen stattfinden konnte. Das Fachwissen aus den sozialpsychiatrischen, psychiatrischen und somatischen Bereich ergänzten sich optimal. DAHEIM freute sich sehr über diese Ergänzung, zumal ein solche Besetzung im heutigen Fachkräftemangel sehr luxuriös ist.

«Einmal monatlich fand eine Sitzung statt.»



1-6 Personalausflug ins Tessin nach Lugano und auf den Monte Brè

Personelles

Unser Pflegefachmann, Juha Helminen, ist aus dem DAHEIM Team ausgeschieden. DAHEIM ist froh um das Wissen, ihn bei Bedarf weiterhin anfragen zu dürfen.

Neu zum Team gestossen ist Samantha Ladewig als kaufmännische Angestellte zur Unterstützung der Buchhaltung und Administration.

«Ich möchte, dass ihr lacht, so oft ihr könnt.»



Unsere langjährige treue juristische Beraterin und Mitverfasserin unserer Jahresberichte, **Barbara Truog** (lic. iur., eidg. FA Ausbilderin) verstarb am 31. August ganz unerwartet im Alter von nur 69 Jahren.

Wir vermissen sie bis heute sehr und konnten es lange nicht wirklich begreifen. Die Abdankungsfeier am 16. September im Grossmünster und ihre Worte:

«Ich möchte, dass ihr lacht, so oft ihr könnt. Sucht in jedem Augenblick, ob es nicht etwas zum Lachen gibt. Und wenn ihr lacht, dann ladet mich dazu ein. Ich werde gerne mitlachen. Auch weinen. Beides tut gut», spendeten uns Trost.

Der Pikettbereitschaftsdienst wurde mit einem angepassten Reglement der Unternehmung Spitex Puls 24 übergeben. Ein regelmässiger Austausch und Informationsfluss gewährleistet weiterhin eine optimale Betreuung während 24 Stunden / 365 Tage im Jahr.

Last but not least führte uns unser diesjähriger Teamausflug am 26. September 2019 ins Tessin. Kaffee trinkend stiegen wir in Zürich bei trübem Wetter in den Zug, um bei strahlend blauem Himmel in Lugano wieder auszusteigen. Danach gings mit der Bahn zum Mittagessen auf den Monte Brè. Die Aussicht war umwerfend. Lustige Gespräche, Hunde-Zurufe und Gelächter begleiteten den Abstieg zu Fuss vom Berg, bevor es mit dem Zug wieder zurück nach Zürich ging.

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2019	2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	231'610.81	238'339.02
Forderungen	147'630.20	139'729.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'107.50	685.50
UMLAUFVERMÖGEN	381'348.51	378'753.52
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	20'200.00	19'701.00
Fahrzeuge	2'800.00	4'700.00
ANLAGEVERMÖGEN	23'000.00	24'401.00
Aktiven	403'348.51	403'154.52
Passiven	2019	2018
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	35'195.15	38'656.90
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	185'787.00	193'764.70
FREMDKAPITAL	220'982.15	232'421.60
Eigenkapital		
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	170'732.92	144'309.04
Gewinn	12'633.44	26'423.88
Eigenkapital	183'366.36	170'732.92
EIGENKAPITAL	183'366.36	170'732.92
Passiven	403'348.51	403'154.52

Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	2019	2018
PERSONALAUFWAND	655'987.77	663'632.79
Medizinischer Aufwand	236'223.27	242'879.03
Haushalt	64'415.40	91'991.85
Unterhalt und Reparaturen	22'840.39	17'244.71
Aufwand für Anlagenutzung	359'678.65	344'753.06
Energie und Wasser	7'187.55	8'448.55
Schulung, Ausbildung, Freizeit	29'165.57	15'662.65
Büro und Verwaltung	110'396.65	89'034.68
Übriger Sachaufwand	4'644.01	7'330.10
SACHAUFWAND	834'551.49	817'344.63
AUFWAND	1'490'539.26	1'480'977.42
Betriebsertrag + a.o. Ertrag		
BETRIEBSERTRAG + A.O. ERTRAG	1'503'172.70	1'507'401.30
BETRIEBSGEWINN	12'633.44	26'423.88

Impressum

Redaktion

Silvana de Havilland (Geschäftsführerin, Gründerin)

Andrea Ratke (stv. Geschäftsführerin, Pflegefachfrau HF)

Bilder

DAHEIM (Silvana de Havilland)

DAHEIM (Andrea Ratke)

Gestaltung und Art Direction

BN Graphics GmbH, Zürich (www.bngraphics.ch)

© Copyright

DAHEIM Geschäftsstelle

Verein für Wohnen und gelebte Integration

Vulkanplatz 7

8048 Zürich

044 302 02 01

wohnen@daheim.ch

www.daheim.ch

Bezugsquelle

Die Jahresrechnung/Bilanz 2019

können Sie in der Verwaltung

DAHEIM bestellen

